

---

# **Armuts- und Reichtumsbericht für den Landkreis Böblingen**

**Vortrag zum Abschlussbericht**

**im**

**Sozial- und Gesundheitsausschuss Böblingen**

**18.03.2019**

Prof. Dr. Andrea Janßen (Hochschule Esslingen)

Dipl.-Soz. (Univ.)/Sozialarbeiter (FH) Stefan Schäfferling

Prof. Dr. Jörg Dittmann (Hochschule Nordwestschweiz)

## Rückschau: Was ist bislang passiert?

---

Erstellung eines Berichts zum Thema Armut und Reichtum im Landkreis Böblingen:

- 1) *18. Juni 2018*: Zwischenbericht mit Fokus auf bisher im Projekt gewonnene Ergebnisse
- 2) *17. September 2018*: Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Workshops mit wichtigen Akteuren, Vertretern der Kreispolitik und interessierter (Fach-)Öffentlichkeit  
→ gemeinsam Handlungsbedarfe erkennen und Handlungsempfehlungen erarbeiten
- 3) *Bis Ende Dezember 2018*: Aufarbeitung der Ergebnisse des Workshops und Erstellung Endbericht
- 4) *18. März 2019*: Präsentation neuer Ergebnisse auf Basis des Mikrozensus 2016 und ausgewählter Handlungsempfehlungen

→ Verabschiedung eines Handlungskonzepts durch den Kreistag

# Einführung: Kombination verschiedener Methoden und Datenquellen

---

- Daten aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2004, 2007, 2010 und 2013
- Daten aus der Lohn- und Schenkungssteuerstatistik 2013 für Baden-Württemberg
- **Daten des Mikrozensus 2006, 2010, 2014 und 2016 auf Ebene des Landkreises Böblingen (und dem Land Baden-Württemberg)**
- Daten aus amtlichen Statistiken zum Thema Wohnen und Mieten sowie Auswertungen von Online-Immobilienportalen
- Daten zum Thema Überschuldung aus dem Schuldneratlas
- Daten zum Thema Wohnungslosigkeit im Landkreis Böblingen
- Fünf qualitative Interviews mit Menschen in ausgewählten Armuts- und Bewältigungslagen
- **Qualitative Interviews mit den BetreiberInnen von Tafeln im Landkreis Böblingen**
- Daten aus der kommunalen Statistik zur weiteren Analyse gefährdeter Gruppen

---

**Armut und Reichtum im Landkreis  
Böblingen – Ein Vergleich  
ausgewählter Personengruppen von  
2006 bis 2016**

# Wie haben sich die Armuts- und Reichtumswahrscheinlichkeiten von 2006 bis 2016 entwickelt?

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
<b>Baden-Württemberg</b>			
<b>2006</b>	13,6	7,6	6,5
<b>2010</b>	14,8	8,5	8,9
<b>2014</b>	16,2	9,8	8,8
<b>2016</b>	15,9	9,1	9,1
<b>Landkreis Böblingen</b>			
<b>2006</b>	9,7	5,2	6,5
<i>Intervall von ... bis</i>	7,9 - 9,9	3,8 - 5,3	5,8 - 7,6
<b>2010</b>	13,8	6,6	11,9
<i>Intervall von ... bis</i>	12,1 - 14,2	5,5 - 7,2	11,1 - 13,4
<b>2014</b>	10,5	6,4	12,6
<i>Intervall von ... bis</i>	9,2 - 11,3	5,4 - 7,0	11,6 - 13,9
<b>2016</b>	12,5	5,7	12,7
<i>Intervall von ... bis</i>	11,5 - 13,5	5,0 - 6,4	11,6 - 13,8

Tabelle 2: Armuts- und Reichtumswahrscheinlichkeiten in Prozent für Baden-Württemberg und Landkreis Böblingen

## Zusammenfassender Eindruck:

---

- Armut ist in Baden-Württemberg gesunken; in Böblingen dagegen nur bei der strengeren Messung von 50%
- Im Bereich der 60%-Grenze sind die Armutswahrscheinlichkeiten gestiegen
- Bei folgenden Gruppen zeigt sich ein Anstieg der Armutswahrscheinlichkeiten anhand der 60%-Grenze im Landkreis Böblingen:
  - Alleinerziehenden, Paaren ohne Kinder, Paaren mit Kindern
  - Bei Personen bis 18 Jahren und ab 65 Jahren
  - Bei SozialleistungsempfängerInnen und Personen, die von der Erwerbsarbeit des Partners/der Partnerin leben
- Diese Veränderungen sind aufgrund der geringen Fallzahlen nur eingeschränkt inhaltlich interpretierbar!

## Wie haben sich die Armuts- und Reichtums- wahrscheinlichkeiten in Bezug auf Migration entwickelt?

	60 % des Medians	50 % des Medians	200 % des Medians
<b>Baden-Württemberg</b>			
<b>Ohne Migrationshintergrund</b>			
2006	10,0	5,5	7,9
2010	11,2	6,2	10,8
2014	12,5	7,6	10,8
2016	11,5	6,5	11,4
<b>Mit Migrationshintergrund</b>			
2006	23,3	13,2	2,8
2010	23,7	14,0	4,3
2014	25,3	15,4	4,1
2016	25,6	14,8	4,1

<b>Landkreis Böblingen</b>			
<b>Ohne Migrationshintergrund</b>			
2006	6,0	3,6	8,0
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>4,8 – 6,9</i>	<i>2,6 – 4,2</i>	<i>6,9 – 9,3</i>
2010	7,6	4,1	17,0
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>6,3 – 8,6</i>	<i>3,2 – 5,0</i>	<i>15,3 – 18,7</i>
2014	7,2	4,1	16,4
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>6,2 – 8,3</i>	<i>3,3 – 5,0</i>	<i>14,9 – 18,0</i>
2016	6,3	2,6	17,1
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>5,3 – 7,2</i>	<i>2,1 – 3,3</i>	<i>15,5 – 18,5</i>
<b>Mit Migrationshintergrund</b>			
2006	15,5	7,6	4,2
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>12,2 – 16,2</i>	<i>5,1 – 7,9</i>	<i>3,1 – 5,4</i>
2010	22,0	10,0	5,3
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>19,1 – 23,5</i>	<i>7,9 – 11,0</i>	<i>4,1 – 6,5</i>
2014	16,7	10,6	5,3
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>14,1 – 18,5</i>	<i>8,6 – 12,1</i>	<i>4,2 – 6,8</i>
2016	23,5	11,3	5,0
<i>Intervall von ... bis</i>	<i>20,3 – 24,9</i>	<i>8,8 – 12,1</i>	<i>3,9 – 6,3</i>



# Vermutungen für den Anstieg der Armutswahrscheinlichkeiten bei Personen mit Migrationshintergrund

---

- Differierende Armutswahrscheinlichkeiten nach Aufenthaltsdauer: länger als 10 Jahre 17,5%, kürzer als 10 Jahre 43,5%
- Geringere Armutslücke bei Personen mit Migrationshintergrund
- Vulnerable Gruppe auf dem Arbeitsmarkt, die Konjunkturschwankungen als erstes zu spüren bekommt

# Ein Blick auf Handlungsempfehlungen: Armut im Reichtum

---

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen
  - Bezahlbare Mobilität schaffen
  - Mit besserer Vernetzung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit die Erreichbarkeit erhöhen
  - Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe erleichtern
  - Bildungsmöglichkeiten verbessern
- Zu den einzelnen Schwerpunkten gibt es jeweils bereits Strategien, Konzepte und Maßnahmen des Landkreises

## Bezahlbaren Wohnraum schaffen: Ideen und Handlungsempfehlungen

---

- Anpassung von Mietobergrenzen
- Monitoring
- Entwicklung von Konzepten zur besseren Nutzbarkeit von Wohnraum
- Ermittlung von Wohnungsleerständen
- (sozialen) Wohnungsbau fördern
- Bündnis bezahlbarer Wohnraum

## Bezahlbare Mobilität schaffen: Ideen und Handlungsempfehlungen

---

- Einführung eines kostengünstigen Sozialtickets oder einer vergleichbaren Maßnahme, die kostengünstige Mobilität erlaubt
- subventionierte Tickets in einigen Kommunen des Landkreises

## Mit besserer Vernetzung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit die Erreichbarkeit erhöhen: Ideen und Handlungsempfehlungen

---

- Evaluation der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Erreichbarkeit, Verständlichkeit und Niedrigschwelligkeit
  - Bündelung von Angeboten an zentralen Stellen
- Übersetzung von Infos in leichte Sprache wird zum Teil bereits praktiziert

## Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe erleichtern: Ideen und Handlungsempfehlungen

---

- Vereinfachung der Beantragung der BuT-Leistungen
  - Kostengünstige oder kostengünstige Freizeit- und Kulturangebote für alle
  - Aber auch: Aufstockung von Personal, damit Anträge zügig bearbeitet werden können!
- Neuregelung der BuT im Sommer 2019, Diskussion Kreisbonuskarte

## Bildungsmöglichkeiten verbessern: Ideen und Handlungsempfehlungen

---

- Schulabbrüche minimieren, höhere Schulabschlüsse sichern und Übergänge von Schule in den Beruf erfolgreich gestalten
- Schulen sind in Landes- und Kommunezuständigkeit, bis auf: Förderschulen und Berufliche Schulen

→ Arbeitsgemeinschaft Jugend- Beruf

## Zu guter Letzt: ein Blick auf die Personen mit Migrationshintergrund

---

- Niedrigschwellige Zugänge zu Angeboten schaffen
- Unterstützung bei Schul- und Ausbildung
  
- Gleichberechtigte Chancen schaffen für alle!



---

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Prof. Dr. Andrea Janßen  
[andrea.janssen@hs-esslingen.de](mailto:andrea.janssen@hs-esslingen.de)